



Koblenz – Magnet am Deutschen Eck:
Die Stadt zum Bleiben.

Anfrage

Vorlage-Nr.:	AF/0078/2016		Datum:	12.05.2016			
Verfasser:	04-BIZ-Ratsfraktion	Az:					
Gremienweg:							
19.05.2016	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich	<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert
TOP öffentlich		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen		
Betreff:							
Die BIZ-Ratsfraktion fragt an: Situation christliche Flüchtlinge							

EU-Richtlinie 2013/33/EU vom 26. Juni 2013 nennt Normen für die Aufnahme von Personen, die internationalen Schutz beantragen. Als besonders Gefährdete nennt sie zum Beispiel Minderjährige, Behinderte, Schwangere und auch Personen, die schwere Formen psychischer und physischer Gewalt erlitten haben. Viele Christen haben in ihren Heimatländern ähnliches erlebt.

Die Medien berichten von Übergriffen auf christliche Flüchtlinge in Unterkünften durch muslimische Flüchtlinge. Die Organisation Open Doors nennt 231 Vorfälle in Deutschland.

Die Flüchtlinge sprechen von Diskriminierung, Körperverletzung, Sexuelle Übergriffen, Todesdrohungen. Muslimisches Sicherheitspersonal sei oft nicht neutral.

Die BIZ-Fraktion fragt:

1. Sind derartige Vorkommnisse auch aus Koblenz bekannt?
2. Was passiert, wenn sich Flüchtlinge wegen Diskriminierung in der Flüchtlingsunterkunft beschweren?
3. Wieviel muslimisches Sicherheitspersonal ist in Koblenz eingesetzt?